



Die Dominikanerkirche fügt sich zurückhaltend in das Stadtbild Münsters ein. Sie bildet das Zentrum eines modernen städtischen Ensembles, umgeben von Bibliothek, Polizeiwache, Fußgängerzone sowie Kaufhäusern und Geschäften. Seit 1988 steht sie unter Denkmalschutz und gilt als herausragendes Beispiel barocker Architektur im römisch-französischen Hochstil. Gemeinsam mit der Clemenskirche und dem Erbrostenhof bildet sie den sogenannten barocken Dreiklang.

Ab 2019 wurde die Dominikanerkirche umfassend saniert. Ausgangspunkt der Planung war die optische Wahrung des vorgefundenen baulichen Zustands. Die Schichten der Vergangenheit bis hin zum Wiederaufbau der Nachkriegszeit wurden erhalten und behutsam ergänzt. Technisch wurde die Dominikanerkirche für die Nutzung als Kunst- und Veranstaltungsraum ertüchtigt: Es wurde eine Fußbodenheizung eingebaut, ein barrierefreier Zugang über einen Fahrstuhl im Turminnere geschaffen, Sanitärbereiche sowie ein Windfang mit minimalistischen Eingriffen ergänzt. Akustik-elemente wurden in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen entwickelt und ein wandelbares Licht-konzept im Hallenraum integriert. Der barocke Altar im Chor der Dominikanerkirche wurde im Rahmen der Baumaßnahme denkmalgerecht saniert und hinter einer Glasfront thermisch vom Kirchenraum getrennt. Seit Ende 2021 ist die Dominikanerkirche wiedereröffnet und für Besucher:innen frei zugänglich.



FORM BLEIBT - NUTZUNGSPHASEN

KLOSTERKIRCHE

01

1708-1728

Errichtung nach Plänen des Architekten Friedrich Corfey

Als Teil der Klosteranlage des Dominikanerordens – letzte Klostergründung im Zuge der Gegenreformation in Münster

02

1756-1763

Siebenjähriger Krieg

während des Krieges wird die Kirche als Raum zur Versorgung von Verletzten genutzt

LAZARETT

MUNITIONSLAGER

03

1811

Napoleonische Säkularisation = Aufhebung der Klöster

wird zur Lagerhalle für das französische Militär

SCHULKIRCHE

1944
Zerstörung im Krieg

UNIVERSITÄTSKIRCHE

EVENTKIRCHE

04

1881

Kauf durch die Stadt Münster

für das neu erbaute Ratsgymnasium am Syndikatplatz

Zukauf des barocken Hochaltars aus Paderborn

05

1961-1974

Wiederaufbau

Neuerung: (an moderne Liturgie angepasst) Wiederaufbau der Chorwand und neuer Altar unter der Kuppel zur Stärkung des Zentralraumcharakters

Lightbulb icon

2017

Profanierung es wird nach einer neuen Nutzung gesucht

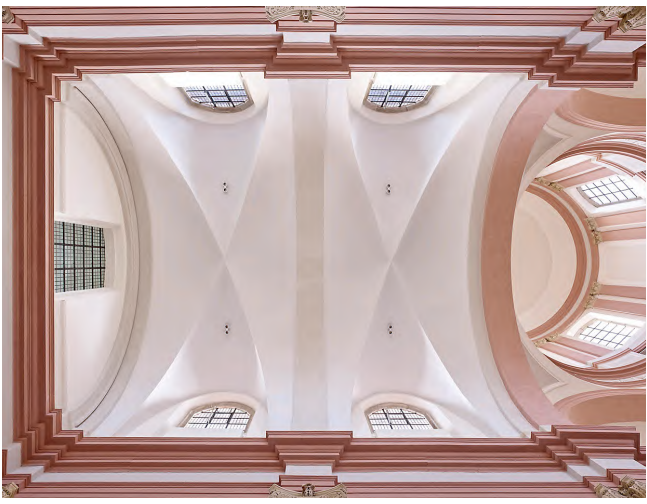
als Eventraum für kommerzielle Veranstaltungen

für das Münster Modell

als Wahlbüro

06 RAUM FÜR KUNST, KULTUR, BEGEGNUNG
HEUTIGE NUTZUNG

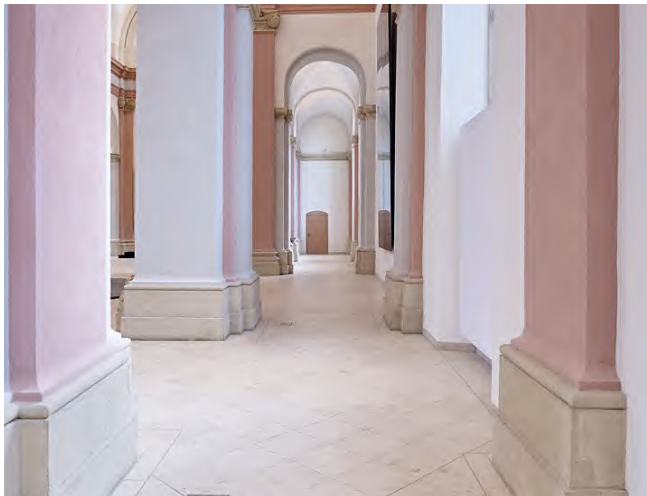
AKUSTIK
Das mit der RWTH Aachen entwickelte Akustikkonzept integriert unauffällige Elemente in Nischen, Obergaden und Gewölbeverkleidung. So sind Musik und Reden in hoher Klangqualität möglich. Zwei Lautsprecher schaffen eine optimale Klangwiedergabe – ohne das Raumdesign zu beeinträchtigen.



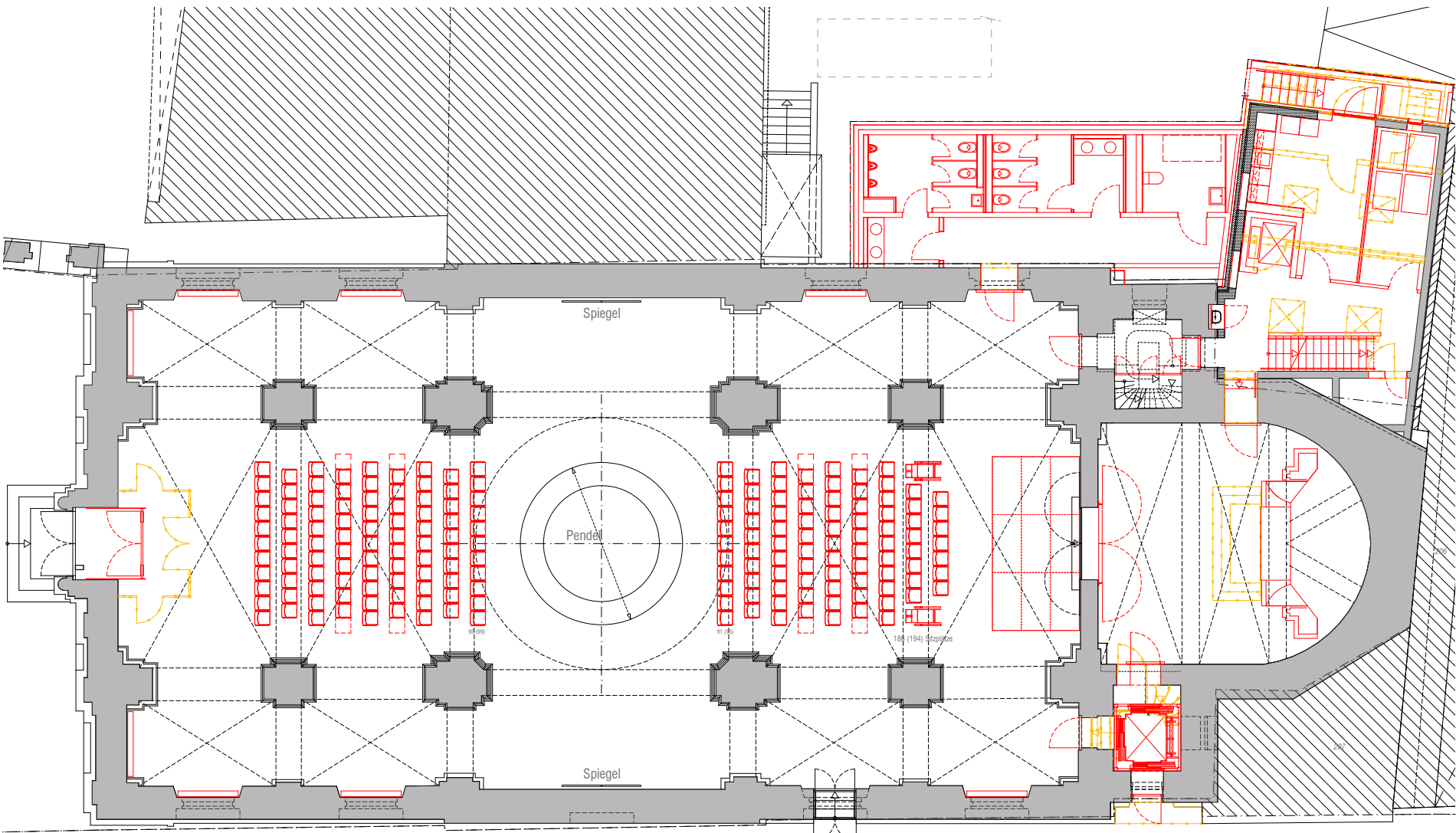
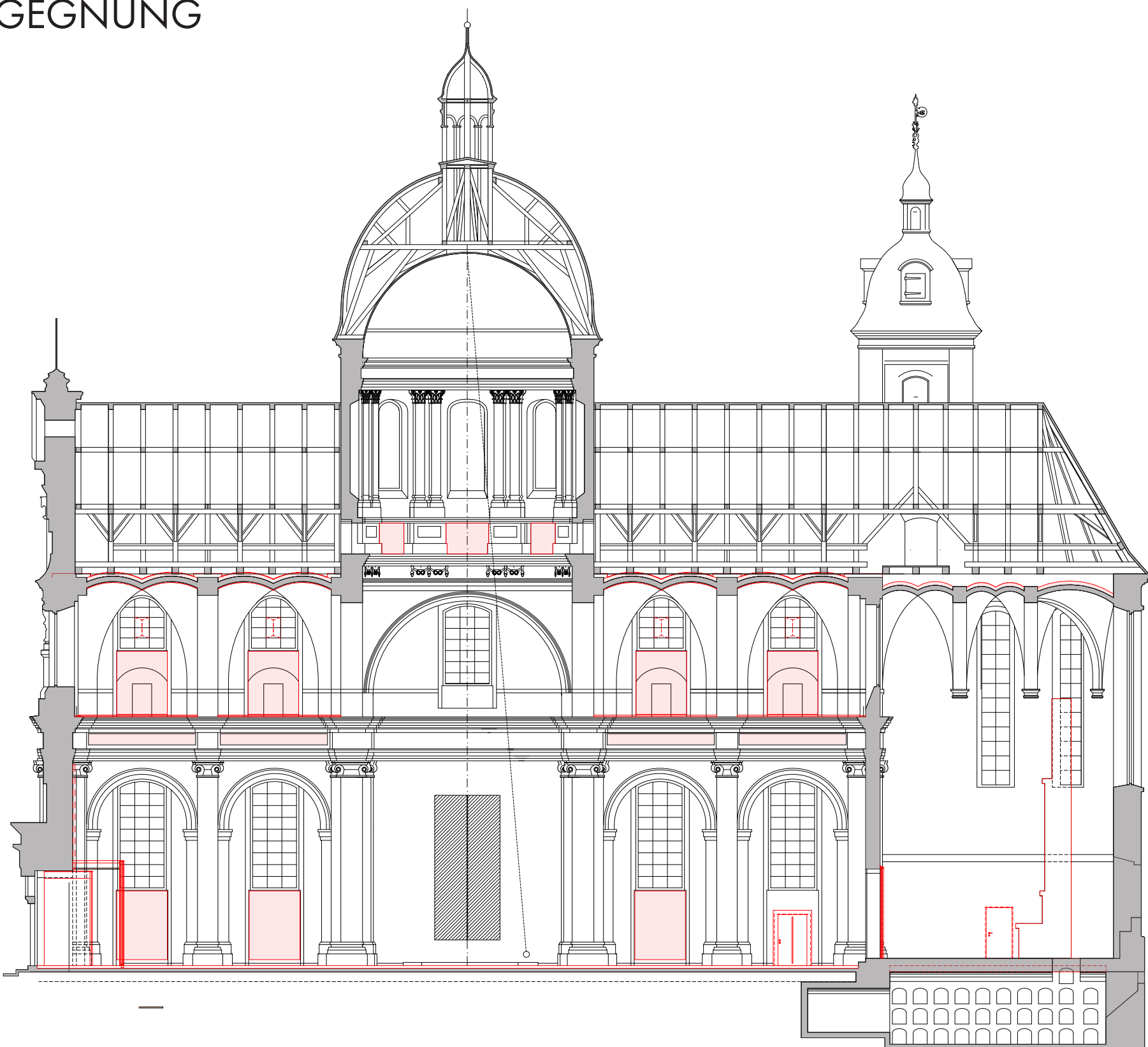
LICHTFLEXIBILITÄT
Durch das Zusammenspiel verschiedener Belichtungsquellen wird eine wandelbare Beleuchtung geschaffen, die je nach Verwendungszweck angepasst werden kann.



KOMFORT
Die Fußbodenheizung, unsichtbar unter den Bodenplatten eingebaut, sorgt für angenehme Wärme.
TRITTSICHERHEIT
Ein neuer Fußboden wurde verlegt, der sich stark an der Materialität des Wiederaufbaus orientiert.



RAUMKLIMA
Der ergänzte Windfang schützt vor Zugluft und trägt zur Stabilisierung des Raumklimas bei.



ERGÄNZUNG
Der Anbau schließt sich dezent zwischen Sakristei und Langhaus an die Kirche an. Durch seine Lage im rückwärtigen Hof bleibt der Kirchenraum ebenso wie der öffentliche Stadtraum unberührt. Städtebaulich wahrt der Eingriff die bestehende Körnung und respektiert die Struktur des Umfelds.



KONSERVIERUNG
Der Altar wurde umfassend restauriert und ist nun durch eine Glasür klimatisch vom Kirchenraum getrennt. Wie in einer Vitrine ist er geschützt, bleibt jedoch für Besucher:innen weiterhin einsehbar.



BESUCHERFREUNDLICHKEIT
Es wurden Toiletten für Besucher:innen geschaffen, wodurch auch längere Veranstaltungen möglich sind.
Der Umbau der Sakristei schafft Lager und Backstage-Bereich, sowie eine Küche für das Catering.



BARRIEREFREIHEIT
Ein alle Ebenen erreichender Aufzug wurde versteckt im Turm eingebaut, und die Stufe vor dem Seiteneingang entfernt, um einen barrierefreien Zugang für alle zu ermöglichen.



PROZESS - KUNST ALS AUSGANGSSPUNKT

Gerhard Richter suchte nach dem perfekten Ort für seine Installation *Zwei Graue Doppelspiegel für ein Pendel*. Die Stadt suchte für die Dominikanerkirche nach einer nachhaltigen Nutzung – ein Glücksfall wie beides zusammenkommt!

Das Kunstwerk wurde unter der Kuppel zentral im Kirchenraum installiert. Sanierung und Ergänzungen sind sehr zurückhaltend und denkmalgerecht umgesetzt worden. Ziel war es im Einklang mit dem Kunstwerk, weitere Nutzungen zu ermöglichen und einen einladenden Raum zu gestalten, der für die Öffentlichkeit frei zugänglich ist und eine zukunftsfähige Nutzung erhält,



ohne dabei die historische Bedeutung des Ortes zu verlieren. Heute ist die Dominikanerkirche ein offener Ort für Kunst, Musik und Gespräch, der jährlich rund 125.000 Menschen anzieht.

STANDORT: Salzstraße 10, Münster

BAUHERR: Amt für Immobilienmanagement der Stadt Münster

ARCHITEKT: Fritzen + Müller-Giebeler Architekten BDA

JAHR: 2021